



Eko-Cobra-Personenschutz (Vorführung): Die Mechanismen im Falle eines Angriffes sind trainiert.

„So nah wie notwendig“

Sie schützen Politiker, Diplomaten oder andere gefährdete Personen: Polizisten des Einsatzkommandos Cobra leisteten 2016 3.000 Manntage Personenschutz.

Der Bundespräsident und der Kanzler werden jeweils von zwei Beamten rund um die Uhr geschützt. Auch der Innenminister wird regelmäßig von Cobra-Polizisten begleitet. Personenschutz erhalten auch Botschafterinnen und Botschafter aus bestimmten Ländern. Gefährdeten Politikern und Staatsgästen aus dem Ausland wird anlassbezogen Personenschutz gewährt. Personenschutz durch das EKO Cobra erhält auch Dr. Valentin Inzko, der Hohe Repräsentant für Bosnien und Herzegowina, während seines Aufenthalts in dieser Region und in den angrenzenden Ländern. 2016 waren die Personenschützer bei internationalen Konferenzen in Wien im Einsatz – etwa bei der Syrien- und der Iran-Konferenz.

Die Zahl der Personenschutz-Einsätze des Einsatzkommandos Cobra/Direktion für Spezialeinheiten (EKO Cobra/DSE) ist seit 2014 um das Vierfache gestiegen. Um die Personen-

schutz-Komponente zu verstärken, wurde ein eigenes Referat für Personen- und Objektschutz bei der Antiterror-Einheit geschaffen, in dem etwa 20 Einsatzbeamtinnen und Einsatzbeamte Dienst versehen. „Mit der Einbindung des Personenschutzes bieten wir alle speziellen Einsätze aus einer Hand an“, sagt Generalmajor Erwin Strametz, Leiter der Abteilung Sonder- und Spezialeinsatz in der EKO Cobra/DSE.



Erwin Strametz:
„Wir bieten Spezialeinsätze aus einer Hand an.“



Thomas Pintel:
„Alle obersten Organe bekommen Verhaltenstipps.“

Personenschutz. Cobra-Polizisten leisteten 2016 3.000 Manntage Personenschutz. Nicht erfasst ist darin jene Zeit, die für Vor- und Nachbereitungen erbracht wird. Darunter fällt die Planung von Einsätzen, die bei Großkonferenzen einige Wochen dauern kann. „Bei der Iran-Konferenz 2015 in Wien waren knapp 100 Personenschützerinnen und Personenschützer im Einsatz. Der Einsatz dauerte über zwei Wochen.“

„Bei den immer wieder in Wien arrangierten OPEC-Konferenzen mit mindestens zehn Ministern aus den erdölproduzierenden Staaten setzen wir teilweise mehr als 50 Personenschützerinnen und Personenschützer ein“, sagt Strametz. „Alle obersten Organe, die permanenten Personenschutz genießen, haben in der EKO-Cobra-Zentrale in Wiener Neustadt eine Einführung in das Verhalten bei etwaigen Angriffen erhalten“, sagt Oberstleutnant Thomas Pintel, Leiter des Personenschutzreferats.



Personenschützer müssen psychisch belastbar und körperlich fit sein.

Erfahrungsaustausch. Bei Besuchen hochrangiger österreichischer Politiker im Ausland und umgekehrt, sind Personenschutzteams aus mindestens zwei Ländern im Einsatz. „Dabei geht es um die Aufteilung, wer in einem Notfall für was zuständig ist, oder um banale Dinge, wie die Platzierungen in den Fahrzeugen“, erklärt Thomas Pinkel. „Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit anderen Personenschutzteams nützen wir, um unsere Arbeit mit den Kollegen aus dem Ausland besser abzustimmen und anzupassen.“

Die EKO Cobra/DSE ist Mitglied in der *Association of Personal Protecting Services (APPS)*, einer weltweiten Plattform von Personenschutzteams. „Erkenntnisse, Auswertungen aktueller Angriffe oder Anschläge aus der Plattform fließen in unsere Konzepte ein“, sagt Erwin Strametz. An der APPS-Konferenz 2015 in Rom nahmen 59 Personenschutzteams aus 49 Ländern teil.

Im „Black-Griffin“-Projekt werden unter Führung von Personenschutzteams aus Deutschland und Holland (*GSG 9* und *BSB*) Standards für den Personenschutz und den Objektschutz in Krisenregionen erarbeitet. Da hier die Taktik und vor allem die Ausrüstung und Bewaffnung einen anderen Level haben als im herkömmlichen Personen- und Objektschutz, sind weiterführende Ausbildungsmaßnahmen notwendig.

Mitarbeiter des EKO Cobra/DSE sind seit 2015 Teilnehmer an diesem Projekt, das die Organisation und



Cobra-Polizisten und der ehemalige UN-Generalsekretär Ban Ki-moon in Wien: Staatsgästen aus dem Ausland wird anlassbezogen Personenschutz gewährt.

Durchführung von Personen- und Objektschutz in Ländern mit großem Gefahrenpotenzial vermittelt.

Personenschutz-Leitbild. Das Personenschutzreferat hat ein Leitbild kreiert, das die Philosophie und Werte des Personenschutzes beim EKO Cobra/DSE abbildet. Dieses Leitbild stellt die Grundsätze des Handelns dar und macht die Einstellung zu den Aufgaben im Personenschutz klar und transparent. So nah wie notwendig und so weit weg wie möglich von der Schutzperson.

Personenschützer repräsentieren die Cobra und haben emotional stabil, psychisch belastbar und körperlich fit zu sein. Diskretion, Verschwiegenheit und das Entgegenbringen von Respekt gegenüber der Schutzperson sind die zentralen Eigenschaften einer Personenschützerin bzw. eines Personenschützers.

Ausbildung. Die Personenschützer des EKO Cobra sind umfangreich ausgebildet. Die Mechanismen im Falle eines Angriffes sind trainiert. Auf den Angreifer und auf die eigene Person wird keine Rücksicht genommen und es werden automatisierte Taktiken angewandt.

Durch frühzeitiges Einschreiten konnten Angriffe auf Schutzpersonen verhindert werden. Wichtig ist die Verhinderung des Vordringens einer Täterin oder eines Täters zur Schutzperson. Die Grundausbildung zum Personenschutz absolviert jeder Cobra-Polizist

im Zuge der sechsmonatigen Grundausbildung. Ein gewisses Gefahrenpotenzial besteht immer und eine hundertprozentige Sicherheit wird es kaum geben. Damit Routine in den Hintergrund rückt, bedarf es einer permanenten Fortbildung, die jährlich und bedarfsgerecht vorgenommen wird. „Nicht die Anzahl der eingesetzten Personenschützer ist von Bedeutung, sondern der Einsatz von Personenschützern, die für ihr Handeln bestmöglich ausgebildet und ausgerüstet sind“, sagt Abteilungsleiter Strametz

Die gesetzliche Basis des Personenschutzes leitet sich vom § 5 Z 2 der Sondereinheiten-Verordnung ab. Hier obliegt es dem EKO Cobra in direkter Unterstellung unter den Generaldirektor für die öffentliche Sicherheit schwerpunktmäßig den vorbeugenden Schutz gemäß § 22 Abs. 1 Z 2 und 3 SGP bei erhöhter Gefährdungslage sicherzustellen.

In gleichem Umfang ist das EKO Cobra im Sinne des § 48 SPG mit der Bewachung von Menschen und Sachen insbesondere oberster Organe und Völkerrechtssubjekte beauftragt.

Das Bundesamt für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung (BVT) ist für die strategische Ausrichtung und die Gefährdungseinschätzung mit der Festlegung der Gefährdungsstufe der Schutzpersonen zuständig. Der Personenschutz wird vom EKO Cobra/Direktion für Spezialeinheiten wahrgenommen.